

Kinderhypnose – Fall(bei)spiele und Spielfälle

von Robert Schoderböck und Gabi Behneke



Seit Beginn unserer Hypnosebehandlungen haben wir unsere Techniken zur Induktion und Trancevertiefung weiterentwickelt. Während wir am Anfang noch ganz geradlinige, brave Hypnosegeschichten erzählt haben, setzen wir jetzt vermehrt die Konfusionstechnik ein. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass eine ruhige Mutter (bzw. Begleitperson) die Ruhe auf das Kind

überträgt. Daher induzieren wir bei der Mutter eine Trance - wir als Behandler und unsere Assistentin gehen dabei auch in Trance - und das Kind folgt unweigerlich nach.

Diese Art der Konfusion erfordert einigen Mut und Übung. Im folgenden Artikel möchten wir euch ein paar Beispiele aus unserer Praxis mitteilen.

Formel-Eins-Rennen

8-jähriger Junge, weinte immer bei anderen Zahnärzten

Andreas, magst du Musik hören?

Nein.

Magst du den Zauberstab halten?

Nein.

Magst du eine Geschichte?

Nein.

Was machst du gerne?

Malen.

Auch Autos?

Ja.

Auch Rennautos?

Ja, am liebsten den roten Ferrari von Michael Schumacher.

Ich spiele Reporterin des Nürburgringrennens - 3 Runden vor dem Ziel: Schumi in seinem roten Ferrari vorn, Silberpfeil holt auf...überholt den roten Ferrari... Schumi gibt Gas... es wird richtig laut im Ferrari... Noch zwei Runden! Vor der Kurve weniger Gas geben... Jetzt kommt die lange Gerade... beide Fahrer drehen noch mal ordentlich auf... Die letzte Runde! Schumi setzt zum Überholen an... er schafft es! Da ist auch schon das Ziel... Schumi gewinnt mit seinem roten Ferrari!!!

In der Zwischenzeit habe ich bei einem unteren Sechsjahr-Molaren eine Füllung gemacht.

Sing!

12-jähriger Junge, panischer Würgereiz. Sobald der Mund aufgeht, stellt er das Atmen ein.

16 Lokale bei geschlossener Zahnreihe o.k. Sobald der Putzer in den Mund kommt – Panik.

Rettende Idee: Sing!
Zuerst laut...
Dann leiser...
Fang mit A an... dann E...
Jetzt ein Wort mit BE...

Sehr schön, bisschen leiser...
Übrigens erinnert mich das an den Grand Prix von Monaco, was Du da singst...
So, sing noch eine Runde weiter.

Kommentar des Vaters: Sie sind der erste, der darauf gekommen ist, was er braucht.

Die Gegenteil-Maschine

5-jähriger Junge, Untersuchung

Der Junge sitzt auf dem Behandlungsstuhl und wendet sich ab.
Ich spreche mit ihm, aber er dreht seinen Kopf noch weiter von mir weg.

Du hast ja den "Käpten Blaubär" auf deinem T-Shirt, dann kennst du ja sicher auch den "Hein Blöd".

Das Kind reagiert nicht, bleibt weiter abgewandt.

"Hein Blöd" hat eine ganz tolle Maschine erfunden – die Gegenteil-Maschine.

Wenn jemand sagt: Geh nach links, dann geht man nach rechts.
Und wenn man sagt: Mach die Augen

auf und den Mund zu, dann fallen die Augen zu und der Mund geht auf...

Das Kind schließt die Augen und macht den Mund sperrangelweit auf. Ich zähle seine Zähne langsam von 1 bis 10 im Oberkiefer und von 1 bis 10 im Unterkiefer.

Alles in Ordnung – super Zähne!

Du kannst jetzt den Mund zumachen und die Augen öffnen.
Das Kind reagiert nicht.

Du kannst jetzt den Mund aufmachen und die Augen schließen!

Das Kind macht den Mund zu und die Augen auf und "erwacht" wie aus einem Tiefschlaf!

An Nix denken

5-jähriger Junge, das erste Mal beim Zahnarzt, angeblich Angst

Kind kommt rein, setzt sich hin und macht den Mund auf und die Augen zu.

So, wir richten jetzt einen Zahn her, damit du lernst, wie das funktioniert...

Du denkst einstweilen an was...
Kind nickt.

Los geht's.

Nach einer Weile frage ich: Du, Philip, an was denkst du denn?
An Nix.

Das ist ja toll! Weißt du, das können nämlich nur Kinder, an Nix denken. Erwachsene müssen immer an Etwas denken.

Aber weißt du was, denk jetzt an eine Farbe...

(Dabei denke ich wie so oft an Blau und welche Überraschung, das Kind auch.)

Drei Füllungen in der Erstsitzung und ein Vater, der ziemlich nachdenklich daneben sitzt.

Der fliegende Hund

Mädchen, 5 Jahre, vestibuläre Schwellung an 74, Inzision notwendig.

Bitte stell Dir ein Tier vor...

Kann ich nicht!

Dann stell Dir eine Katze vor...

Kann ich nicht!

Danach biete ich ihr noch einige Tiere an, die sie sich alle nicht vorstellen kann.

Dann sagte ich zu meiner Assistentin: Weißt du, was ich neulich gesehen habe?

Nein, was denn?

Einen Hund, der fliegen konnte. Und weißt du auch, warum der fliegen konnte?

Nein.

Weil er grün war und rote Flügel hatte! Und das Tollste war, dass er auch noch ein Band um seinen Bauch hatte, an dem ein großer gelber Luftballon hing. Also konnte er doppelt so gut fliegen!

(Derweil Injektion und Inzision)

hat, total begeistert.

Das Mädchen hat alles, was ich sage, sofort visualisiert, was ich an den Augen sehen kann.

Das Steinwegdrücken danach war ein Klacks.

Und weißt du, wer da noch neben dem grünen Hund mit den roten Flügeln flog?

Nein, wer denn?

Eine schwarze Katze! Und weißt du auch, warum sie fliegen konnte?

Weil sie schwarz war?

Nein, weil sie einen Propeller hatte!

Das Mädchen verläßt glücklich die Praxis.

Boot

Kind 12 Jahre, aus kieferorthopädischen Gründen Extraktion 34

Beim "Zahn-schlafen-schicken":

Stell dir ein Boot vor...

Der Wind bläst stärker, dann schwächer... das Boot wird schief (wahrscheinlich heißt es deshalb auch Schiff)... wird wieder gerade.....

So, spül mal aus!

Pass auf, wenn wir dann den Zahn rausnehmen, werde ich dir folgende Geschichte erzählen:

Stell Dir einen Hafen vor... Die Boote liegen dicht an dicht, das eine Boot will aber raus, weil es zu wenig Platz hat. Irgend etwas drückt dann an dem Boot und es schwimmt einfach weg!

Und das Tolle an der Geschichte: Die anderen Boote füllen die Lücke gleich wieder auf, so dass man binnen kürzester Zeit nichts mehr von der Lücke sieht.

Nach ein paar Minuten sage ich:

Mach den Arm hoch...

Lass den Zahn schwimmen...

Der Zahn fällt mir de facto entgegen.

Stein

Kind, 12 Jahre, Extraktion

Beim "Zahn-schlafen-schicken" sage ich: Mach die Augen zu...

Warum?

Damit Du wenig oder fast nichts spürst...

Stell dir jetzt einen Stein vor...

Schau ihn dir ganz genau an... Die Form... die Größe... und vor allem die Farbe!

(derweil infiltrieren)

Merk dir die Farbe gut und jetzt geh im Gedanken um den Stein herum, so dass der immer größer wird und du ihn noch genauer und besser sehen kannst!

Das Mädchen war von dem riesigen rosa Stein, der so schön glitzert

Haus

12-jähriges Mädchen, Extraktion 16

So Bettina, stelle dir ein Haus vor... Öffne die Tür und geh in den Gang rein. Rechts müßtest du ein Zimmer finden.

Geh hinein und schau dich darin um...

(Währenddessen wird langsam und vorsichtig injiziert)

Schau dir die Leute im Zimmer an und die im Nachbarzimmer und sieh dich dort um...

Ich habe sie, während ich noch eine Füllung präparierte, durch das ganze Haus geschickt.

Anschließend Zahnextraktion:

Geh jetzt in das Zimmer hinein...

Du findest dort einen Stuhl, der sich wegrücken lässt.

Drück ganz fest dagegen und irgendwann wird der Stuhl umfallen...

Sehr schön, der Stuhl wackelt schon...

Der Stuhl ist schon ganz locker... der Stuhl fällt um...

(Zahn ist draußen)

Toll gemacht!

So, jetzt nimm den Stuhl und stelle ihn genau an die Stelle, wo er gestanden hat. Schau ganz genau hin... Man kann nicht erkennen, dass der Stuhl jemals von dort weggerückt oder umgefallen war.

Super... toll...

Zählspiel

6 1/2 – jähriges Kind, Extraktion 81, da 41 bereits im Durchbruch

Zahn schlafen schicken

Dann langsam bis 12 zählen (lassen)...

bei 3 Zahn rausnehmen...

aber weiter zählen (lassen)... bis 12.

Blaue Katze

Nils, 5 Jahre, Angst vor allem Unbekannten und allem, was mit Ärzten zu tun hat (Mutter Lehrerin). Tadelloses Gebiss, nur 74 Schmerzen, tiefe Karies

Wir legen Nils auf die Mutter.

Nils, mach mal die Augen zu und stell dir eine Farbe vor... Blau.

Denk an ein Tier! Welches fällt dir ein?

Eine Katze! (5 Jahre alt, blaues Fell, blaue Augen, aber die kann man schwer sehen, weil die Katze schläft.)

So Katze, mach den Mund weit auf! Nils sperrt den Mund bei geschlossenen Augen weit auf.

Katze schlaf weiter...

sehr brav, Katze ...

sehr brav, Nils...

(dissoziative Lobetechnik)

Beim Infiltrieren:

Nils, pass auf, jetzt läuft eine Maus

vorbei, aber die Katze soll weiter schlafen.

Nils nickt.

Danach trepanieren wir den Zahn mit dem Kugelputzer, der mit den vielen Diamanten, die alle - bis auf einen - aus Afrika stammen...

Bei der anschließenden Behandlung lassen wir jedes Mal, wenn es kritisch werden könnte, eine Maus vorbeilaufen...

Die Katze schläft aber weiter und erwischt die Maus sowieso nicht...

Zwischendurch loben wir den Nils, die Katze, die Maus, die Mutter...

Schön, Katze...

Super, Maus...

Bravo, Nils...

Sehr schön macht das deine Mutter...

Diese liegt eh schon ziemlich verwundert unter Nils. Das unerwartete Lob löst dann noch mehr Trance aus.

Katzen-Parcours

8- jähriger Junge

Beim "Zahn-schlafen-schicken" lassen wir eine Katze laufen.

Vollgas...

Linkskurve...

Schneller...

Rechtskurve...

Stop...

wieder Vollgas...

Ich begleite das ganze verbal ziemlich laut!

Die Katze meistert den Parcours offensichtlich ziemlich gut und ich verlasse den Raum (Anästhesie wirken lassen). Wie ich draußen bin, fragt der Junge meine Assistentinnen: Könnt ihr leicht auf dem Bildschirm die Katze sehen ?

Katz und Maus

Anja, 11 Jahre, tief zerstörter 65 und tief kariöser 26

Tierinduktion: Patientin stellt sich eine Katze (selten bei einer Extraktion) vor.

Die Katze schläft...

Eine Maus huscht vorbei...

Die Katze schläft ganz fest...

Eine Maus und noch eine, insgesamt fünf Mäuse spielen Fangen, immer um die Katze herum, und die Katze schläft...

Die Patientin lächelt...

(Zahn 65 ist draußen)

Die Katze blinzelt und sie sieht die Mäuse...

Langsam und vorsichtig erhebt sie sich und will die dreisten Mäuse fangen...

Diese sind aber sehr schlau und verstecken sich unter einem riesengroßen Stein.

Die Katze wartet ein Weilchen, ob die Mäuse wieder hervorkommen.

Aber das tun sie nicht.

Dann wird die Katze bärenstark und

drückt ganz fest den Stein weg.
(Zahn 26 ist draußen).

Aber was tun die Mäuse? Sie rennen schnell weg und schlüpfen in ihr Mauseloch.

Das ganze hat Anja beobachtet. Sie ruft ihre Katze und diese bekommt zur Belohnung ein wundervolles Katzenleckerli.

Und da, wo der Stein gelegen hat, wächst ganz schnell wieder neues Gras und wunderschöne bunte Blumen (Heilungssuggestionen).

Die Patientin öffnet die Augen und lächelt...

Die Repeat-Induction

Jeder von euch kennt das Phänomen von einer hängen gebliebenen Schallplatte. Wo immer wieder dieselbe Melodie kurz angespielt wird. Auch ältere Menschen verfallen gerne in dieses Phänomen der hängen gebliebenen Rille und erzählen immer und immer wieder dieselben Geschichten.

Dem Zuhörer bleibt dann nur die Flucht in die Trance.

Dieses Phänomen lässt sich in der Hypnose sehr schön einsetzen.

Wir beginnen einen Satz, beenden ihn nicht und fangen von vorne wieder an. Verstärkend wirken auch monotone Wortketten, die mit Bin-

dewörtern (und, oder...) verbunden sind:

Bitte mach den Mund weit auf und mach ihn dann weit auf und ... Also Paul, das ist ein Kugelputzer oder ein Kugelputzer oder...

Das gleiche lässt sich mit Geschichten machen:

Ich erzähle dir jetzt die Geschichte von einer Maus. Es war einmal eine Maus, die hatte ein Haus... Also nochmal, ich erzähl dir jetzt die Geschichte...

Die Anfangsschwierigkeit bei dieser Wiederholungsinduktion ist, wie so oft bei Hypnosen, das Gefühl, sich lächerlich zu machen. Aber auch hier ist für uns der Erfolg entscheidend. Viel Spaß beim Ausprobieren oder viel Spaß beim Ausprobieren und viel Spaß beim...

Mit diesen Beispielen wollen wir euch Mut machen zu experimentieren, um neue Wege zu finden, damit es euch bei der zahnärztlichen Behandlung gut geht und die Kinder sich währenddessen wohl fühlen.

Dr. Robert Schoderböck
Lange Stiege 1
A – 4550 Kremsmünster
email: scho@zahn1.at
homepage: www.zahn1.at

Dr. Gabi Behneke
August-Winkhaus-Str. 13
48291 Telgte
email: gabi.behneke@t-online.de